Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Neue Untersuchungen zur Tierwelt des Bausenbergs in der Eifel

mit 29 Tab.

Zweiter Beitrag zur Spinnenfauna des Bausenberges (Brohltal, östl. Vulkaneifel)

Casemir, Herbert

1982

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-172458

Visual Library

Decheniana - Beihefte (Bonn) 27, 47 - 55 (1982)

ZWEITER BEITRAG ZUR SPINNENFAUNA DES BAUSENBERGES (BROHLTAL, ÖSTL. VULKANEIFEL)

Herbert Casemir

Kurzfassung

Bei erneuten Untersuchungen zur Tierwelt des in der östlichen Vulkaneifel gelegenen Bausenberges wurde das Vorkommen von weiteren 30 Araneen-Arten festgestellt, die in der Artenliste der ersten Arbeit über die Spinnenfauna des Bausenberges (CASEMIR 1975) noch nicht erwähnt worden sind.
Während manche dieser Arten zu den häufigen mitteleuropäischen Spezies zu rechnen sind -mit Verbreitungsschwerpunkt im atlantischen Raum-, gehören nicht wenige, wie aus den unten angeführten Verbreitungsangaben zu ersehen ist, zu den süd- und südosteuropäischen Faunenelementen. Über diese für die mitteleuropäische Fauna z.T. seltenen Arten wird nachfolgend zur Ökologie, Phänologie und geographischen Verbreitung berichtet.

1. Einleitung

Mein 1. Beitrag zur Spinnenfauna des Bausenberges (CASEMIR 1975) erbrachte eine umfassende Bestandsaufnahme der Spinnenfauna der Halbtrocken- und Trockenrasen der SW- und SO-Hänge des Bausenberges mit insgesamt 171 Araneen-Arten.
Im Laufe dieses Jahres erhielt ich eine große Zahl an Spinnen, von Herrn GREULICH, Köln, im Jahre 1978 mittels Formol-Fallen auf den Trockenrasen der Süd- und Osthänge des Bausenberges gesammelt und von Dr. BONESS, Leverkusen, sortiert. Beiden Herren danke ich für die Überlassung dieses Materials zur Auswertung, deren Ergebnisse an dieser Stelle in Kurzform wiedergegeben werden.
Die Fänge des Jahres 1978 enthalten viele hundert Exemplare an Araneen mit über 100 Arten, von denen die meisten bereits in meiner 1. Arbeit behandelt worden sind. Im vorliegenden 2. Beitrag werden daher nur diejenigen Arten angeführt, die bisher auf den Trockenhängen des Bausenberges noch nicht gefunden wurden, also neu für diese Biotope sind. Es sind zusätzliche 30 Arten, durch die sich die Gesamtzahl an Araneen des Bausenberges auf 201 Arten erhöht.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

2. Artenliste

Bei der Ziffernfolge hinter dem Artnamen bedeuten die Zahlen vor dem Komma die Anzahl der ♂♂, hinter dem Komma die Anzahl der ♀♀ , hinter dem Schrägstrich den Fangmonat.

Familie: Dictynidae

1. Heterodictyna flavescens WALCKENAER - 1,o/VI.

Eine in Mittel-, West- und Südeuropa weitverbreitete Art. HARMS (1966) schreibt: auf Laubholz nicht selten, stellenweise vermutlich häufig (Spitzberg); BRAUN (1969): im NSG "Mainzer Sand" mehrfach, allerdings nur ♂♂, von Büschen (besonders Eichen und Berberis).

Familie: Drassodidae

1. Drassodes villosus THORELL - 1,o/VI.

Die nach REIMOSER (1937) in Nord-, Ost- und Mitteleuropa vorkommende Art ist selten (aus England nicht gemeldet) und lebt unter Steinen oder in Felsspalten. HARMS (1966) und BRAUN (1969) erwähnen sie nicht.

2. Haplodrassus umbratilis L.KOCH - 3o,12: 1,o/V; 29,11/VI;o,1/VII.

Die in Mitteleuropa nicht häufige Art lebt unter Steinen und im Moos der Wälder.Von BECKER erhielt ich aus Fallenfängen (V.78) in der Eifel 3♂♂ aus Welling und 3 ♂♂, 3 ♀♀von der Stolzenburg an der Urft. HARMS (1966) hat am Spitzberg 1♂ und 1♀ gesammelt, BRAUN (1969) erwähnt die Art nicht. Auch in England ist bisher nur ein Fundort bekannt.

3. Zelotes lutetianus L.KOCH - 3,1: 3,o/VI; o,1/VII.

Eine in Europa seltene Art, deren Vorkommen bisher nur von wenigen Fundorten bekannt geworden ist. Ich besitze in meiner Sammlung außerdem noch 5♂♂ der Art, die am 25.5.77 bei Mechernich in der Eifel, ebenfalls von BONESS, gefangen wurden. Weder HARMS noch BRAUN erwähnen die Art.

Für die Arachno-Fauna des Bausenberges, und zwar nur für die verhältnismäßig kleinräumigen Areale der sonnigen Ost- und Südhänge, sind insgesamt 11 Zelotes-Arten festgestellt worden. Das ist eine erstaunlich hohe Zahl, und von den meisten Arten wurden durch die Fallenfänge recht viele Exemplare (meist ♂♂) erbeutet. Die Fangergebnisse von Dr. BONESS/GREULICH in den Sommermonaten 1978 erbrachten eine große Anzahl von Exemplaren derjenigen Arten, die in meiner

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Arbeit aus dem Jahre 1975 meist nur mit 1 oder 2 Exemplaren vertreten sind.
Dasselbe gilt auch für andere Arten der Familie Drassodidae, z.B. für Drassodes lapidosus WALCKENAER, D. pubescens THORELL, Haplodrassus sylvestris BLACKWALL, H. soerenseni STRAND und H. kulczynskii LOHMANDER, von denen mir jetzt zahlreiche Exemplare vorliegen.

Familie: Zoridae

Zora silvestris KULCZYNSKI - 8,1: 3,o/VI; 4,1/VII; 1,o/VIII.

Das Vorkommen dieser Art ist mir aus dem westdeutschen Raum, aus meinen Sammelgebieten am Niederrhein und in der Eifel, nur vom Bausenberg bekannt. Sie scheint vielerorts zu fehlen. HARMS (1966) hat sie auf dem Spitzberg an den verschiedensten Stellen recht häufig gesammelt. BRAUN (1969) meldet sie vom Mainzer Sand nicht. Auch DAHL (1927) führt in seiner Arbeit über Lycosidae s.lat. nur die beiden Arten Zora spinimana SUNDEVALL und Zora nemoralis SUNDEVALL-an, erwähnt aber keinen Fundort für Zora silvestris KULCZYNSKI. Aus England (LOCKET, MILLIDGE, MERRETT 1974) sind bisher nur 3 Fundorte bekannt geworden. Auch SIMON (1929) führt die Art für Frankreich nicht auf. Zora silvestris gehört wohl zu den süd- bzw. südosteuropäischen Arten mit Einzelvorkommen in Mittel- und Westeuropa.

Familie: Thomisidae

1. Xysticus audax SCHRANK. - 2,o/VI.

Die beiden ♂♂ der in Mitteleuropa weit verbreiteten, aber überall nicht häufigen Art wurden am Bausenberg im Trockenrasen am SW-Hang gefangen. Das Vorkommen dieser Art melden weder HARMS (1966) vom Spitzberg noch BRAUN (1969) vom Mainzer Sand.

Familie: Salticidae

1. Heliophanus flavipes C.L.KOCH - 3,o: 1,o/IV; 1,o/V; 1,o/VII.
2. Heliophanus cupreus WALCKENAER - o,1/VIII.

Beide Heliophanus-Arten sind am Bausenberg wohl häufiger, als die geringen Fangzahlen erkennen lassen. Nur selten fangen sich adulte Springspinnen in Fallen. HARMS und BRAUN melden beide Arten, als stellenweise recht häufig, vom Spitzberg und Mainzer Sand.

3. Euophrys frontalis WALCKENAER - 1,1/VII.

Für diese weit verbreitete und meist häufige Art gilt das gleiche, was von den beiden Heliophanus-Species des Bausenberges zu sagen ist.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Familie: Lycosidae

1. Pardosa palustris Linnaeus - O,1/VII.

Die Art ist auf den umliegenden Ackerflächen und trockenen Wiesen häufiger als auf den sonnigen Hängen des Bausenberges.Im übrigen ist sie eine weit verbreitete Art und in allen offenen, trockenen Landschaften der Eifel und des Niederrheins recht häufig. HARMS (für den Spitzberg) und BRAUN (für den Mainzer Sand) erwähnen die Art nicht.

2. Alopecosa cursor HAHN - o,1/V.

Eine bisher in Deutschland nur selten und nur an wenigen Fundorten gefangene Art. HARMS (1966) erwähnt sie nicht.BRAUN (1969) fand die Art (6 ♂♂, 3♀♀) nur auf dem "Großen Sand" und bezeichnet sie als xerobiont-heliobont, dazu als thermophil.Sie ist häufiger in SO-Europa und scheint (nach BRAUN) stenochron-frühsommerreif zu sein. Außer vom Bausenberg ist mir die Art aus meinen bevorzugten Sammelgebieten am Niederrhein und in der Eifel nicht bekannt.

Familie: Theridiidae

1. Episinus truncatus LATREILLE - o,4: o,1/VII.

Nach WIEHLE (1937) scheint die Art gleichmäßig über unser Gebiet verbreitet zu sein. HARMS (1966) erwähnt sie für den Spitzberg als "wahrscheinlich häufig", BRAUN (1969) meldet sie nicht. Auch in meinen übrigen Sammelgebieten habe ich die Art nur selten angetroffen.

Familie: Tetragnathidae

1. Pachygnatha listeri SUNDEVALL - 2,o: 1,o/IV; 1,o/VI.

TRETZEL (1952) bezeichnet den ökologischen Typus der häufigen Art mit Recht als ombrophil-hygrophil. HARMS sammelte sie an feuchten Waldstellen des Spitzberges recht häufig. BRAUN meldet sie nicht. Die in den Trockenhängen des Bausenberges gesammelten beiden ♂♂ stammen mit Sicherheit aus den benachbarten feuchteren Waldbeständen.

Familie: Linyphiidae

1. Porrhomma pygmaeum BLACKWALL - 1,o/VII.

Die in feuchten Waldgebieten meist häufige Art ist kein Charaktertier der sonnigen Berghänge und der Fund am Bausenberg daher als Zufallsfang zu werten. Weder HARMS (1966) noch BRAUN (1969) melden die Art für den Spitzberg und den Mainzer Sand.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

2. Meioneta simplicitarsis SIMON - o,1/VI.

Die äußerst seltene und aus Mitteleuropa erst von wenigen Fundorten bekannte Art wurde für Deutschland zum ersten Mal von BRAUN (1969) und JOB (unpubl.) gemeldet (Gonsenheimer Wald, "Großer Sand"). Ich selbst besitze nur dieses eine ♀ der Art vom Bausenberg. Zu erwartende weitere Untersuchungen im mitteleuropäischen Raum werden Aufschluß bringen über Vorkommen und Häufigkeit, über Ökologie und Phänologie der seltenen Art, die nicht leicht von der nahe verwandten Art Meioneta saxatilis BLACKWALL zu unterscheiden ist. Gute Abbildungen der Kopulationsorgane dieser Art (♂ und ♀) finden wir bei LOCKET, MILLIDGE & MERRETT (1974).

3. Lepthyphantes expunctus CAMBRIDGE - 1,o/IV.

4. Lepthyphantes monticola KULCZYNSKI - 2,o/III.

Beide Arten kommen in den mittleren und höheren Lagen der Gebirge vor und sind bisher nur selten in Mitteleuropa gefunden worden.

Familie: Erigonidae (=Micryphantidae)

1. Ceratinella wideri THORELL - o,1/VII.
2. Cornicularia unicornis CAMBRIDGE - 1,o/VI.
3. Cornicularia vigilax BLACKWALL - 1,o/III.
4. Metopobactrus prominulus CAMBRIDGE - 1,o/VI.
5. Gonatium rubens BLACKWALL - o,3: o,1/III; o,1/IV; o,1/IX.
6. Silometopus bonessi CASEMIR - 26,2: 26,1/IV; o,1/VI.
7. Ceratinopsis (Anacotyle) stativa SIMON - o,1/V.
8. Tiso vagans BLACKWALL - 1,o/V.
9. Diplocephalus cristatus BLACKWALL - 2,1: 1,1/III; 1,o/IV.
10. Araeoncus humilis BLACKWALL - 1,o/IV.
11. Typhocrestus digitatus CAMBRIDGE - o,1/III.
12. Erigone dentipalpis WIDER - 6,5: 5,5/III; 1,o/VI.
13. Erigone atra BLACKWALL - 1o,2: 2,1/IV; o,1/VII; 8,o/VIII.

Bei den meisten der für den Bausenberg neuen Micryphantiden handelt es sich um eurypotente Arten mit weitem Potenzbereich. Es sind mehr oder weniger euryöke Arten, deren Vorzugsbiotop nicht auf den xerophilen, sonnigen und warmen Trockenhängen des Bausenberges zu suchen ist. In feuchteren, weniger sonnenbeschienenen, oft sogar bewaldeten Biotopen sind sie z.T. weit häufiger anzutreffen.

Nur folgende 4 Arten sind für die Spinnenfauna des Bausenberges und der Eifel von besonderer Bedeutung:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ceratinella wideri THORELL ist eine selten gefundene Art, die nach WIEHLE (196o) außer in Deutschland, in Frankreich, in der Tschechoslowakei und in Polen vorkommt und vorzugsweise bewaldete Landschaften bewohnt. Über Ökologie und Biologie der Art ist bisher wenig bekannt.

Silometopus bonessi CASEMIR, die ich 197o als neue Art nach Funden von BONESS in der Eifel beschrieben habe (CASEMIR 197o) ist als frühsommerreife, thermophil-xerophile Art auch an den Hängen des Bausenberges nicht selten (26 ♂♂, 2 ♀♀), wie es die Fänge des Jahres 1978 beweisen, und wahrscheinlich noch weit häufiger, als es die Fangzahl vermuten läßt.

Meine Angabe auf S. 191 in meiner 1.Arbeit zur Spinnenfauna des Bausenberges über den Fund einer neuen Silometopus-Species (1♂, 1♀), die noch zu beschreiben wäre, stützt sich auf 2 Tiere, die aber nach neuerer Untersuchung wahrscheinlich zur Art S. bonessi gehören, obgleich einige Merkmale dagegen sprechen. Weitere Funde dieser dubiosen Art sind abzuwarten, die nach eingehender Untersuchung u.U. doch die Aufstellung einer neuen Art ermöglichen und rechtfertigen.

Es sei an dieser Stelle auch auf 2 Unrichtigkeiten in meiner Silometopus-Arbeit (197o) hingewiesen, die ich hiermit berichtigen will. Auf S. 21o muß es im Abschnitt "Fundort und Material", betreffend die Art S. bonessi, heißen: Holotypus 1♀, 18.3.64. Paratypoide 7♂♂, 1♀ (alle Sammlung CASEMIR).Die auf S. 213 beschriebene Art (mit Abb. des ♂Tasters und der ♀Epigyne) ist nicht die Art Silometopus curtus SIMON, sondern Silometopus ambiguus CAMBRIDGE. Im Text der genannten Arbeit ist also überall der Name S. curtus in S. ambiguus zu ändern. Den Hinweis auf diese Fehler erhielt ich von den englischen Fachkollegen G.H. LOCKET und Dr. A.F. MILLIDGE, denen ich auch an dieser Stelle herzlich danken möchte.

Die sehr seltene Art Ceratinopsis (Anacotyle) stativa SIMON, vorkommend in West- und Südeuropa, wurde bisher nur in Gebieten mit größerer Feuchtigkeit und im Sphagnum gefunden; nur TRETZEL (1952) sammelte sie "im Grase von feuchten Wiesen in Waldnähe". Das einzige Tier des Bausenberges stammt vom Trockenrasen am Osthang (Trochoidea geyeri-Rasen). Vielleicht ist die Art am Waldrand und in feuchteren Gebieten des Bausenberges häufiger zu sammeln.

Typhocrestus digitatus CAMBRIDGE ist nach WIEHLE (196o) als seltene Art in recht verschiedenen Gegenden unseres Gebietes gefunden worden. Mir hat nur das ♀ vom Bausenberg vorgelegen. Die Art besiedelt wenig

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

bewachsene Sandflächen und ist nach TRETZEL(1952) photophil-xerobiont. T.digitatus ist ausgesprochen winterreif und findet nach WIEHLE (196o) noch in der Höhe des Großen St. Bernhard (2472 m) und im hohen Norden Europas Lebensmöglichkeiten.

Für einen Teil der Arten (auch aus anderen Familien), die in der Artenliste der 1. Arbeit nur mit 1 oder 2 gefangenen Individuen vertreten sind, darunter solche, die ich daher seinerzeit als selten bezeichnen mußte, hat die Ausbeute des Jahres 1978 zusätzliche Belegexemplare erbracht, die manche dieser Arten auf Grund der neuen Ergebnisse als häufig erscheinen lassen. Es sind dieses, neben den oben bei der Art Zelotes lutetianus schon erwähnten, u.a. folgende Arten: Zelotes clivicola L. KOCH, Z. latreillei SIMON, Z.subterraneus C.L.KOCH,Apostenus fuscus WESTRING, Micaria fulgens WALCKENAER, M.pulicaria SUNDEVALL, Xysticus luctator L.KOCH, Euophrys aequipes CAMBRIDGE, Alopecosa mariae DAHL, Tricca figurata SIMON, Tegenaria picta SIMON und Tegenaria silvestris C.L.KOCH.

Die vorstehende Liste mit für den Bausenberg 3o neuen Araneen-Arten sollte ergänzt werden durch weitere intensive Untersuchungen, von denen auch anders geartete Biotope des Bausenberges erfaßt werden müssen.

3. Zusammenfassung

Als Ergebnis arachnologischer Untersuchungen im Jahre 1978 werden in vorliegender Arbeit 3o für die Arachnofauna des Bausenberges neue Araneen-Arten aufgeführt, von denen ein Teil zu den thermophil-xerophilen Arten gehört, deren Verbreitungsgebiet mehr in West- und Südeuropa liegt und die bei uns bisher nur in klimatisch günstigen, vor allem in warmen und stark sonnenbeschienenen Biotopen gefunden wurden. Einige dieser Arten gehören für die Spinnenfauna Mitteleuropas zu den ausgesprochen seltenenArten; es sind dieses z.B.: Drassodes villosus THORELL, Zelotes lutetianus L.KOCH, Alopecosa cursor HAHN, Meioneta simplicitarsis SIMON, Lepthyphantes expunctus CAMBRIDGE und L.monticola KULCZYNSKI, Ceratinella wideri THORELL, Typhocrestus digitatus CAMBRIDGE und Ceratinopsis stativa SIMON.

Fast alle der bisher gesammelten insgesamt 2o1 Bausenberg-Spinnenarten (Arbeit 1 und 2) wurden in den warmen Halbtrocken- und Trockenrasen der SW- und SO-Hänge gefangen; die bisher festgestellte verhältnismäßig geringe Artenzahl eines so großen Gebietes wie das des Bausenberges erklärt sich daraus, daß der größte Teil des Bausenberges,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

z.B. die Nord- und z.T. Westhänge und der ausgedehnte Buchenwald, arachnologisch noch nicht untersucht worden ist.
Doch schon das Vorkommen der bisher in den S- und Osthängen festgestellten xerophil-thermophilen Spinnenarten (z.T. mit Hauptverbreitung in Süd- und Südosteuropa) gibt dem Vulkankegel des Bausenberges eine bedeutsame Vorrangstellung gegenüber anderen Landschaften, die es unbedingt erforderlich macht, diesen faunistisch und auch floristisch so ausgezeichneten Bergkegel für alle Zeiten gegen Zugriffe des Menschen und vor industrieller Ausbeutung zu bewahren, um den noch verhältnismäßig unberührten, ursprünglichen Charakter dieser in der Zusammensetzung seiner Tier- und Pflanzenwelt so bevorzugten Mittelgebirgslandschaft auf Dauer zu erhalten.

Literatur

BRAUN, R. (1969): Zur Autökologie und Ökologie der Spinnen (Araneida) des Naturschutzgebietes "Mainzer Sand".- Mainzer Naturw.Arch. 8, 193-288.

CASEMIR, H. (197o): Silometopus bonessi n.sp., eine neue Micryphantide, und vergleichende Darstellung der aus Deutschland bekannten Arten der Gattung Silometopus E.SIMON 1926. (Arachnida: Araneae: Micryphantidae).- Decheniana 122, 2o7-216.

- (1975): Zur Spinnenfauna des Bausenberges (Brohltal, östliche Vulkaneifel).- Beitr. Landespfl.Rheinld.-Pfalz Beiheft 4, 163-2o3.

DAHL, F. (1927): Spinnentiere oder Arachnoidea, II : Lycosidae s.lat.- In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile.-5.Teil, 8o S., Jena.

HARMS, K.H. (1966): Spinnen vom Spitzberg (Araneae, Pseudoscorpiones, Opiliones).- In: Der Spitzberg bei Tübingen. Natur- u. Landsch. schutzgeb.Bad.-Württ. 3, 972-997.

LOCKET, G.H., MILLIDGE, A.F., MERRETT, P. (1974): British Spiders.- Vol. III., London, 315 S.

REIMOSER, E. (1937): Spinnentiere oder Arachnoidea, VIII: Gnaphosidae.- In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile.- 33. Teil, 1-41, Jena.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

SIMON, E. (1929): Les Arachnides de France.- 6, 533-978, Paris.

TRETZEL, E. (1952): Zur Ökologie der Spinnen (Araneae). Autökologie der Arten im Raum von Erlangen. - Sitz.-Ber. Phys.-med.Soz. Erlangen 75, 35-131.

WIEHLE, H. (1937): Spinnentiere oder Arachnoidea, VIII.: Theridiidae.- In: F.DAHL: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile.- 33. Teil, 119-222, Jena.

- (196o): Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae). XI.: Micryphantidae-Zwergspinnen.- In: F.DAHL: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile.- 47. Teil, 62o S., Jena.

Anschrift des Verfassers:

Herbert Casemir, Liesentorweg 19a, D - 4150 Krefeld 1

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: BH_27

Autor(en)/Author(s): Casemir Herbert

Artikel/Article: Zweiter Beitrag zur Spinnenfauna des Bausenberges (Brohltal, östl. Vulkaneifel) 47-55